

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 40/009/2018

öffentlich

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung Bearbeiter/in: Valeska Braun/ Anja Nagrit	Datum: 31.01.2018 Az.: 40-2
--	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Schule und Sport	01.03.2018	Kenntnisnahme

Vorstellung des Lotsen-Pilotprojektes

- | | | | |
|-----------------------------|--|--|--|
| Finanzielle Auswirkung | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Personelle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Organisatorische Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Auswirkung auf Kennzahlen | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |

Der Ausschuss für Schule und Sport nimmt den Bericht zum Lotsen-Pilotprojekt zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung Bearbeiter/in: Valeska Braun/ Anja Nagrit	Datum: 31.01.2018 Az.: 40-2
--	--------------------------------

Vorstellung des Lotsen-Pilotprojektes

1. Anlass der Vorlage

Das Amt für Schule und Bildung arbeitet an dem Projekt „Lotsenpilot“. Es wird in einer Kooperation zwischen der Schulaufsicht (40-1) und dem Regionalen Bildungsbüro (40-2) umgesetzt. Diese übernehmen die Projektleitung, organisieren die Akquise der Lots(inn)en und stellen die Unterstützungsstruktur im Projektverlauf bereit.

Das Projekt zielt darauf ab, Schüler(innen) mit besonderen Förderbedarfen an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Dafür werden die Schüler(innen) durch ehrenamtlich tätige Lots(inn)en in einer 1:1-Betreuung begleitet.

In der Vorlage werden Zielsetzungen und erste Schritte der Projektarbeit vorgestellt.

2. Sachverhaltsdarstellung

2.1 Ausgangslage

Besonders im Übergang von der Schule in den Beruf zeigen Schülerinnen und Schüler grundsätzlich einen Unterstützungsbedarf. Viele der Jugendlichen schaffen mit Hilfe von Angeboten der Arbeitsagentur, der Kammern oder mit Hilfe des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA)“, einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben.

Andere Schülergruppen brauchen darüber hinaus gehende Begleitangebote. Hierzu zählen beispielsweise Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen oder auch Jugendliche, die aufgrund von Fluchterfahrungen Brüche in der Schulbiographie aufweisen, unbegleitet in das Land gekommen sind oder Erlebnisse noch nicht umfassend verarbeitet haben. Diese Schülerschaft benötigt eine engere und umfangreichere Betreuung in dieser Zeit, da es ihnen an Basiskompetenzen, wie z.B. der Kommunikations- und Reflexionsfähigkeit, aber auch an der Anwendung verschiedener Strategien zur Nutzung von Wissen mangelt. Diese Kompetenzen sind jedoch unerlässlich, um sich erfolgreich in die Arbeitswelt zu integrieren.

Auf Basis dieser Erkenntnisse wird mit dem Projekt am Übergang Schule-Beruf angesetzt, um mit Hilfe einer 1:1-Betreuung die mangelnden Kompetenzen im Sinne des Inklusionsgedankens auszugleichen und damit den Schüler(innen) den Weg in ein erfolgreiches Berufsleben zu erleichtern.

2.2 Projektidee

In einer mehrjährigen Begleitung unterstützen ehrenamtlich tätige Lots(inn)en Schüler(innen) zweier Pilotschulen im Übergang von der Schule in den Beruf. Die Zusammenarbeit beginnt

bereits während der Schulzeit und wird frühestens nach dem ersten absolvierten Jahr in einem Arbeitsverhältnis beendet.

Die Zielgruppe umfasst Schüler(innen), die aufgrund umfänglicher Lernschwierigkeiten und/oder Fluchterfahrungen Schwierigkeiten haben, sich im Übergang Schule-Beruf zurechtzufinden. Sie benötigen Hilfe für eine erfolgreiche Lernentwicklung und bei der Orientierung in vorgegebenen Rahmenbedingungen.

Die ehrenamtlich tätigen Lots(inn)en begleiten die Schüler(innen) in dieser Lebensphase und zeigen diesen u.a. Perspektiven für die Zeit nach der Schule auf. Außerdem leisten sie Unterstützung in der beruflichen Orientierung, bei Bewerbungen und bei der Kontaktaufnahme mit Betrieben. Aufgrund des hohen Anforderungsgrades sind die Lots(inn)en in ein engmaschiges Begleitnetzwerk eingebunden. Dazu gehören Schulungen mit externen Referent(inn)en, Austauschtreffen der Lots(inn)en untereinander und Supervisionen.

2.3 Ziel

Mithilfe einer 1:1-Begleitung durch die Lots(inn)en sollen Schüler(innen) mit besonderen Förderbedarfen Perspektiven nach ihrer Schulzeit eröffnet werden. Die Zielgruppe soll so bei ihrer Orientierung auf dem Arbeitsmarkt unterstützt und an eine Ausbildung oder Beschäftigung herangeführt werden.

2.4 Umsetzungsstand

Seit Juni 2017 arbeitet das Amt für Schule und Bildung an der Ausarbeitung des Projektes. Bisher wurden u.a. Informationen über bereits bestehende Lotsenprojekte und Freiwilligenvereine im Kreis Mettmann eingeholt, zu denen in einem weiteren Schritt die Kontaktaufnahme erfolgte. Ebenso wurden Recherchen und Anfragen an mögliche Referent(inn)en, Fortbildner(innen) sowie Supervisor(inn)en durchgeführt.

Derzeit werden verschiedene Schulen im Kreisgebiet gesichtet und im Hinblick auf eine mögliche Teilnahme kontaktiert.

3. Ausblick

Für die Umsetzung des Projektes ist in einem folgenden Schritt die Weiterentwicklung des Begleitkonzeptes durch die Schulaufsicht und das Regionale Bildungsbüro geplant. Im März 2018 soll ein gemeinsamer Austausch mit den Kooperationspartnern stattfinden. Zudem wird Informationsmaterial in Form eines Faltblattes zur Gewinnung der Lots(inn)en erstellt.

Für alle Beteiligten wird für Juni/Juli 2018 eine Auftaktveranstaltung durchgeführt. Diese soll gleichzeitig den Start des Projektes symbolisieren.

Der Start der Pilotphase wird 2018 aus Mitteln des Regionalen Bildungsbüros finanziert. Ob und in welcher Höhe ggfs. ab 2019 zusätzliche Haushaltsmittel einzuplanen sind ist momentan noch nicht absehbar, da zunächst die Erfahrungen der Pilotphase abzuwarten sind.